

Diagnostische Kriterien für die dissoziative Identitätsstörung

(nach Dell 2001, Gast 2006)

Durchgängiges Muster dissoziativen Funktionierens mit folgenden Symptomen:

- A. Dissoziative Symptome des Gedächtnisses und der Wahrnehmung (mindestens 4 von 6)**
- Gedächtnisprobleme
 - Depersonalisation
 - Derealisation
 - Flashback-Erleben (Nachhall-Erinnerungen von traumatischen Erfahrungen)
 - Somatoforme Dissoziation (somatoforme oder pseudoneurologische Symptome, dissoziative Bewegungs- oder Empfindungsstörungen)
 - Trancezustände
- B. Anzeichen für die Manifestation teilweise abgespaltener Selbstzustände (mindestens 6 von 11)**
- Hören von Kinderstimmen (Lokalisation im Kopf)
 - Innere Dialoge oder Streitgespräche
 - Herabsetzende oder bedrohende innere Stimmen
 - Teilweise dissoziiertes (zeitweise als nicht zu sich gehörig erlebtes) Sprechen
 - Teildissoziierte Emotionen: Gefühle werden als aufgedrängt oder eingegeben erlebt
 - Teilweise dissoziiertes Verhalten: Handlungen werden als nicht unter der eigenen Kontrolle erlebt
 - Zeitweise nicht zu sich gehörig erlebte Fertigkeiten oder Fähigkeiten: Plötzlicher Wechsel des Funktionsniveau: „Vergessen“, wie man Auto fährt, Computer bedient, etc.
 - Irritierende Erfahrungen von verändertem Identitätserleben: sich wie eine ganz anderer Person fühlen oder verhalten.
 - Unsicherheit über die eigene Identität (aufgrund wiederholter ich-fremder Gedanken, Einstellungen, Verhaltensweisen, Emotionen, Fertigkeiten, etc.)
 - Vorhandensein teildissoziierter Selbstzustände: in der Untersuchungssituation tritt ein teildissoziierter Selbstzustand direkt auf, der angibt, nicht die zu untersuchende Primärperson zu sein, anschließend jedoch keine Amnesie der Primärperson.
- C. Für objektive und subjektive Manifestationen vollständig abgespaltener Selbstzustände (mindestens 2)**
- Wiederholte Amnesien für das eigene Verhalten:
 - lückenhaftes Zeiterleben (Zeit verlieren, „zu sich kommen“, Fugue-Episoden)
 - Nicht erinnerbares Verhalten:
 - Rückmeldungen von Anderen über eigenes Verhalten, an das man sich nicht erinnern kann
 - Dinge in seinem eigenen Besitz finden, an deren Erwerb man sich nicht erinnern kann
 - Notizen oder Zeichnungen von sich finden, an deren Anfertigung man sich nicht erinnern kann
 - Hinweise für kürzlich ausgeführte Handlungen, an die man sich nicht erinnern kann
 - Entdecken von Selbstverletzungen oder Suizidversuchen, an die man sich nicht erinnern kann
 - Vorhandensein volldissoziierter Selbstzustände: In der Untersuchungssituation tritt ein volldissoziierter Selbstzustand direkt auf, der angibt, nicht die zu untersuchende Primärperson zu sein, anschließend Amnesie der Primärperson.

Quellen:

- Dell PF: Why the diagnostic criteria for dissociative identity disorder should be changed. J Trauma Dissociation 2001; 2:7-37
- Gast U, Rodewald F, Hofmann A, Mathess H, Nijenhuis E, Reddemann L, Emrich HM. Die dissoziative Identitätsstörung – häufig fehldiagnostiziert. Dtsch Arztebl 2006; 103 (47):A 3193-200